

Erfolgreiche Kunstauktion mit Appell: Eine Brücke zwischen Kultur und sozialem Leben

Der Erlös des Abends in der Galerie Depelmann beläuft sich auf annähernd 30.000 Euro. Auktionator Ulrich Krempel animierte die Bieter mit launigen Beiträgen zur Kunstgeschichte. Doris Schröder-Köpf bat um gute Nachbarschaft und Verständnis für Flüchtlinge. Der Nachverkauf der Kunstobjekte läuft noch bis 2. November.

Es war ein Abend der Kultur für Menschen in Not. Zahlreiche der 75 aufgerufenen Objekte wurden versteigert.

Nach der Vorbesichtigung hatten sich die Räume der Galerie Depelmann in Langenhagen gut gefüllt. Rund 200 Bieter und Gäste lauschten den Einführungsworten Udo Niedergerkes, der sich bei allen Förderern und Unterstützern der Veranstaltung bedankte. „Erdrückt, bedrückt und be-

glückt“ seien seine Gattin Ricarda und er angesichts der Resonanz der Auktion vor Ort wie auch in der Öffentlichkeit. Die niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, lobte im Anschluss ausdrücklich das Engagement der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung für Menschen, die diese Unterstützung bitter nötig hätten. Sie würdigte insbesondere „die Brücke zwischen Kultur und sozialem Leben“, die an diesem Abend geschlagen werde. Die Leidenschaft des Kunst sammelns und die Freude an einem neu erworbenen Kunstwerk noch mit einer zusätzlichen Sinngebung zu versehen, sei mehr als gelungen. Um nicht nur Worte walten zu lassen, ließ Schröder-Köpf auch Taten folgen: Sie ersteigerte zwei Werke, so auch den großformatigen Fotoabzug „Ray und Charles Eames auf dem

Motorrad“ mit der „Frau am Steuer“, der ihr schon gleich zu Anfang ins Auge gefallen war. Die zum Aufruf gekommenen Werke stammen aus Privatbesitz und wurden für den guten Zweck, unter anderem für das Projekt „Raphaello“, zur Verfügung gestellt. Der Erlös der Auktion fließt ohne Abzug der Ricarda- und Udo Niedergerke Stiftung, deren Schirmherr der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil ist, zu. Das Anliegen des Stifterehepaars ist es, Menschen in Not in der Region Hannover zu unterstützen, insbesondere von Armut Bedrohte, Kranke, Obdachlose, Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten und deren Familien sowie Menschen ohne Papiere. Unter anderem soll der Auktionserlös zur Unterstützung des Projektes „Raphaello“, das wissenschaftlich von der Leibniz Uni-



versität begleitet und in Kooperation mit der Caritas durchgeführt wird, dienen. Ziel ist es, die Le-

benssituation von Flüchtlingen und deren Familien in Hannover zu verbessern.

Bis zum 2. November besteht Möglichkeit des Nachverkaufs der Galerie Depelmann.